

03/2011

BAUJOURNAL LILIENTHAL



BSAG



Partner im VBN

LILI

KOMMT!



Der Vorstand der BSAG: Hajo Müller, Bereich Finanzen (links) und Michael Hünig, Bereich Arbeit und Soziales

Liebe Leserin, lieber Leser,

das Jahr 2011 wird für die Gemeinde Lilienthal ein genauso wichtiges Jahr, wie für Bremen und seine Straßenbahn: Anfang Mai 2011 erfolgt der erste Spatenstich für die Verlängerung der Straßenbahnlinie 4 von Borgfeld über die Lilienthaler Hauptstraße bis zum Falkenberger Kreuz. Es ist die erste Straßenbahnstrecke, die eine niedersächsische Nachbargemeinde mit Bremen verbindet und somit die Landesgrenze überquert. Die Baumaßnahme beinhaltet neben der Gleisverlegung auf der Hauptstraße auch die Umgestaltung der zentralen Ortslage, den Bau neuer Fahrbahnen, Rad- und Fußwege und zeitgemäßer Haltestellen. Außerdem werden Kanäle und Versorgungsleitungen erneuert. In diesem Journal möchten wir Ihnen vorab Antworten auf die am häufigsten gestellten Fragen geben.

Die Baumaßnahmen bedeuten für uns alle erhebliche Einschränkungen, aber auch große Chancen, denn Lilienthal wird nach der Fertigstellung des Projekts nicht „nur“ über eine zeitgemäße, attraktive Nahverkehrsanbindung verfügen, sondern die gesamte Hauptstraße und insbeson-

dere die zentrale Ortslage werden im neuen Glanz erstrahlen. Geschäfte und Anliegende bleiben auch während der Bauzeit gut erreichbar. Dafür sorgen ein intelligentes Bau-, Verkehrs- und unser gemeinsames Marketingkonzept. Die Hauptstraße und die Falkenberger Landstraße bleiben im Normalfall in Richtung Bremen befahrbar. Mehr noch: Wir möchten die Bauphase zum Erlebnis machen, während der es immer wieder Interessantes zu sehen und zu erleben gibt. Damit Sie immer gut informiert sind und mitreden können, werden wir unter anderem weitere Ausgaben dieses Bau-Journals mit wichtigen Informationen und interessanten Hintergrundberichten veröffentlichen. Sofern Sie Fragen haben, können Sie sich gern an uns wenden. Themen von allgemeinem Interesse greifen wir dann auch in unseren Veröffentlichungen auf.

Eine interessante Lektüre wünschen Ihnen
Gemeinde Lilienthal und Bremer Straßenbahn AG (BSAG)



Impressum

Bau-Journal der BSAG
(Stand: Februar 2011)

Bremer Straßenbahn AG,
V.i.S.d.P.: Jens-Christian Meyer,
Stabsstelle Presse und Kommuni-
kation, Flughafendamm 12,
28199 Bremen

Redaktion: Heiner Brünjes

Mitwirkende:
Martin Rosppek (Fotos)
Brasilhaus (Grafik)

Satz und Druck:
Bremer Tageszeitungen AG,
Auflage: rund 50.000

Alle Informationen wurden mit
größter Sorgfalt bearbeitet. Jedoch
gilt auch hier: Irrtümer und
Änderungen sind vorbehalten.



Nach der Umgestaltung wirkt die Lilienthaler Hauptstraße sehr viel aufgeräumter und ansprechender.



Das Bild zeigt von links nach rechts: Mark Lorenz (CTB), Gernot Neumann-Mahlkau (Ortsamtsleiter Borgfeld), Manfred Lütjen (Gemeindewerke Lilienthal), Christian van der Velde (CTB-Chef), Jens-Christian Meyer (BSAG), Willy Hollatz (Bürgermeister Lilienthal), Helmut Pflugradt (BürgerInnen-Beauftragter).

Lili: Starke Partner finden zusammen, um die Gemeinde mit einer ungewöhnlichen Kampagne weiter nach vorne zu bringen

Wo kann man sich informieren?

„Lili – Die Lilienthaler Einkaufsmeile!“ Aus einer Idee ist eine Marke geworden, die sich anschickt, in den nächsten Wochen, Monaten und Jahren die Gemeinde im Einzelhandel und auch im Tourismus nach vorne zu bringen. „Lili“ ist das Dach, unter dem die Gewerbetreibenden der Gemeinde und auch der Freizeit – und Unterhaltungswert vereint werden. „Lili“ wird zeigen, was Lilienthal so alles zu bieten hat. Kurzum: „Lili“ ist viel mehr als eine reine Werbekampagne.

Im Jahr 2008, als die Verlängerung der Straßenbahnlinie 4 noch nicht verbindlich entschieden war, rief die Verwaltungsspitze der Gemeinde den Vorstand des „WIR“ (Wirtschafts-Interessen-Ring) und die Bremer Straßenbahn AG (BSAG) an einen Tisch. Dies geschah zunächst noch hinter verschlossenen Türen. Die gemeinsame Arbeitsaufgabe lautete: Was ist im Falle des Baus zu tun, um den Einzelhandel und das Gewerbe in der Gemeinde zu stützen? Oder anders ausgedrückt: Welche Chancen liegen in der zweijährigen Umsetzungsphase und natürlich nach der Fertigstellung? Wenn auch noch nicht endgültig feststand, dass es zum Bau der Linie 4 kommen würde, so wollten alle Beteiligten sich auf diese Weise auf die „mögliche Bauphase“ vorbereiten, um nicht am Ende unvorbereitet und ohne gemeinsames Konzept dazustehen. Zunächst überlegten die Teilnehmenden dieser Runde, welche Rolle die Gemeinde mit all ihren Möglichkeiten in Zukunft als „Regional-Dienstleister“ übernehmen kann und will. Die Bestandsaufnahme der Gewerbetreibenden und der Dienstleistenden zeigte schnell eine der Stärken der Gemeinde, nämlich den sehr umfangreichen Branchen-Mix. In Lilienthal hat man alles, was man braucht – und das gleich vor der Haustür!

Mittels einer Steigerung der Attraktivität der Hauptstraße durch die Neugestaltung sollte auch der Standort Lilienthal als Lebensmittelzentrum attraktiver werden. Bau- und Ansiedlungsfläche gibt es noch genug in der Gemeinde, die ein gesundes Wachstum sehr gut vertragen kann. Infrastrukturelle Verbesserungen durch die Straßenbahn führen zu einem lebenswerten Mix aus dörflicher Lebensqualität und zeitgemäßer Mobilität. Das alles wird nun mit der Kampagne „Lili – Die Lilienthaler Einkaufsmeile“ herausgestellt. Und das nicht etwa nur in Lilienthal. Im weiten Umkreis der Gemeinde soll Werbung gemacht werden.

Alle, die während der Bauphase durch Lilienthal oder entlang Lilienthal (auf der Umgehungsstraße) fahren, werden den Wandel wahrnehmen. Diese Aufmerksamkeit wird genutzt, um die Menschen für die Gemeinde und ihre Angebote zu interessieren. So ist zum Beispiel ein Vorschlag der Kampagne, dass gerade in den Bereichen, in denen gebaut wird, eben während der Bauphase, besondere Angebote für die Kundinnen und Kunden präsentiert werden. Breit gestreute Informationen über Baufortgang und über das Ziel der Maßnahmen wecken Interesse für die Gemeinde – und das weit über die Gemeindegrenzen hinaus.

Eingebettet in die Kommunikations-Kampagne ist auch eine sehr ausführliche Information vor Ort. Für die Geschäftsleute, wie auch für die Anwohnenden steht im Infopoint ein direkter Ansprechpartner zur Verfügung – dies mit dem Ziel, z.B. Anlieferverkehre, Kundenfahrten, aber auch Öllieferungen u.ä., so wenig wie möglich zu beeinträchtigen.

Um der „Lili-Kampagne“ nun so richtig Leben einzuhauchen, kommt es auf die Zusammenarbeit der Kaufleute, der Gemeinde Lilienthal, der BSAG (mit der CTB) an. Die Werkzeuge für eine optimale Standortwerbung sind dank der vorausschauenden Arbeit der Part-

ner entwickelt. Nun gilt's, die Einkaufsmeile gemeinsam nach vorne zu bringen. Lilienthals Bürgermeister Willy Hollatz zum Informations- und Marketingkonzept zum Bau der Linie 4: „Schauen Sie mal auf der Baustelle vorbei! Es wird immer wieder etwas Interessantes zu sehen geben. So könnte das Motto der Lili-Kampagne lauten, mit der die Gemeinde Lilienthal, engagierte Einzelhändler und die BSAG die Baumaßnahme zu einem Ereignis werden lassen. Die Baustelle bedeutet für die Anliegernden, Geschäftsleute, aber auch für alle Verkehrsteilnehmenden Beeinträchtigungen und Belastungen. Eine Schlüsselrolle für die Bauzeit kommt dem Baustellenmarketing zu, das zeigen auch Beispiele aus Bremen. Ob Anlieger-Hauswurfsendungen über Bau- und Verkehrsabläufe, Bauzeitungen, unterstützende Pressearbeit, Baustellenfeste oder die Öffnung eines Infopoints als Anlaufstelle für Fragen: Ziel aller Maßnahmen der Lili-Kampagne ist es, die Auswirkungen einer Baustelle so gering wie irgend möglich zu halten, das gilt insbesondere für den betroffenen Einzelhandel vor Ort. Wichtig ist es mir, dass sich alle Beteiligten konstruktiv in den Prozess einbringen und engagieren. Denn das Ziel ist klar: Die Schaffung einer attraktiven Verkehrsanbindung kommt den Menschen und den Geschäften zugute. Gleichzeitig wird die gesamte Hauptstraße saniert, besser überquerbar sein und nach den Baumaßnahmen in neuem Glanz erstrahlen. Auch insofern ist die Linie 4 ein echter Gewinn für die Gemeinde.“

■ Für alle Fragen rund um die Baumaßnahmen in Lilienthal, Anregungen und bei möglichen Schwierigkeiten steht der Bürgerbeauftragte der Gemeinde Lilienthal, Helmut Pflugradt, als Ansprechpartner gern zur Verfügung. Sein Büro befindet sich im Infopoint in der Falkenberger Landstraße 12. Er wird sich gern um Ihr Anliegen kümmern (siehe unten rechts).

■ Viele Informationen zum Beispiel über den Bauablauf und die Verkehrsführungen finden Sie aktuell auf der extra eingerichteten Webseite zum Bau der Linie 4 in Lilienthal: www.linie4-lilienthal.de oder auf der Homepage der BSAG: www.bsag.de/140.php



Willy Hollatz
Bürgermeister von Lilienthal



Infopoint

Mo, Mi 10-14 Uhr,
Do 14-18 Uhr,
1. Sa im Monat 10-14 Uhr
Falkenberger Landstr. 12
Telefon: 0 42 98 / 906 88 44
Fax: 0 42 98 / 906 88 99

E-Mail:
info@linie4-lilienthal.de

Website:
www.linie4-lilienthal.de

Wie wird gebaut?



Christian van der Velde ist Prokurist der Consult Team Bremen GmbH und Projektleiter für den Bau der Linie 4

Die Eröffnung der Linie 4 bis nach Falkenberg und somit der Abschluss der Bauarbeiten ist das Jahr 2013 geplant.

Viele Lilienthalerinnen und Lilienthaler freuen sich auf die Straßenbahn, sehen aber der Baustelle mit einer gewissen Sorge entgegen. Um die Belastungen für alle so gering wie möglich zu gestalten, wird die über fünf Kilometer lange Strecke nicht in einem Stück, sondern in neun Abschnitten gebaut. Sie sind zeitlich so eingeplant, dass die Anliegerinnen und Anlieger sowie die Geschäfte stets erreichbar bleiben und ortsnaher Parkraum zur Verfügung steht. Zur Beschleunigung der Arbeiten werden jeweils mehrere Abschnitte parallel gebaut. Durch moderne Bauverfahren und eine gute Logistik wird die Bauzeit so kurz wie möglich gehalten.

Projektleiter Christian van der Velde, Prokurist der Consult Team Bremen GmbH, erläutert den geplanten Ablauf: „Vorgesehen ist es, in einem sogenannten Pilgerschritt-Verfahren zunächst vier (die Abschnitte 2, 4, 6 und 8) und anschließend die anderen fünf Bauabschnitte (1, 3, 5, 7 und 9) herzustellen. Die Abläufe in den jeweiligen Bauabschnitten werden sich immer ähnlich gestalten. Zunächst beginnen wir dort, wo es unvermeidbar ist, mit den Baumfällungen. Daran schließen sich das Einrichten der Verkehrssicherung für die Aufnahme von Oberflächen in Vorbereitung der Leitungs-Verlegearbeiten an. Parallel wird ein erster Teil der Rammrohr-Gründungen für die künftigen Fahrleitungsmasten eingebracht. Nach diesen vorbereitenden Maßnahmen beginnen die Haupt-Baugewerke mit den Leitungs-Verlegearbeiten. Hier erfolgt die Bearbeitung jeweils zunächst in Richtung Falkenberg und wechselseitig anschließend in Fahrtrichtung Bremen. Nach den Leitungs-Verlegearbeiten werden die Neuverlegungen an den Schmutz- und Niederschlags-Wasserkanälen vorgenommen. Sobald diese abgeschlossen sind, geht der Straßen- und Gleisbau ebenfalls wechselseitig zunächst in Richtung Falkenberg und anschließend in Richtung Bremen in das Baufeld.

Teilweise parallel und mit geringem Nachlauf zu den Straßen- und Gleisbauarbeiten erfolgt der Aufbau der Lichtsignalanlagen, der öffentlichen Beleuchtung, das Aufrichten der Fahrleitungsmasten, Pflanzarbeiten, Einziehen und Spannen des Fahrdrabtes sowie anschließend die Möblierung des Baufeldes mit Beschilderung, Markierung und sonstiger Ausrüstung wie beispielsweise der Fahrgast-Unterstände.“

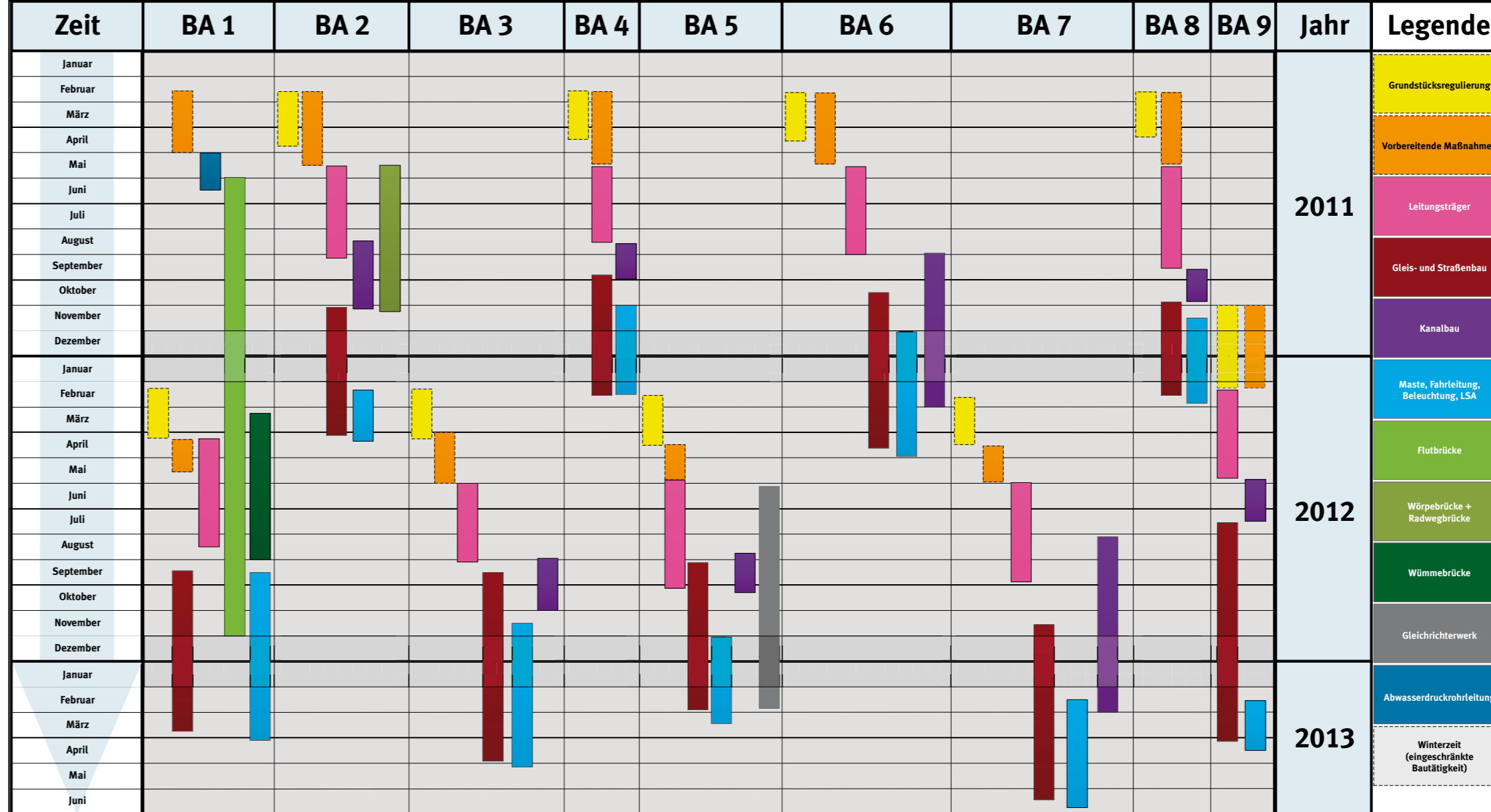
Die Bevölkerung wird über den Baufortschritt laufend informiert. Geplant sind unter anderem umfangreiche Informationen auf den Homepages der Gemeinde Lilienthal (www.lilienthal.de beziehungsweise www.linie4-lilienthal.de) und der BSAG (www.bsag.de) und weitere Ausgaben des Bau-Journals. Das Bürgerbüro (Infopoint) ist zwischenzeitlich eröffnet und die Marketing-Kampagne für den Standort Lilienthal vorgestellt. Ziel ist es, die Belastungen für die Menschen während der gesamten Bauzeit so gering wie möglich gehalten werden. Gute Beispiele hierfür sind die ersten Bauabschnitte der Linie 4 bis nach Borgfeld und die zurzeit laufende Verlängerung der Linie 1 bis nach Mahndorf.

Die Consult Team Bremen GmbH, kurz CTB, ist eine Tochtergesellschaft der BSAG.

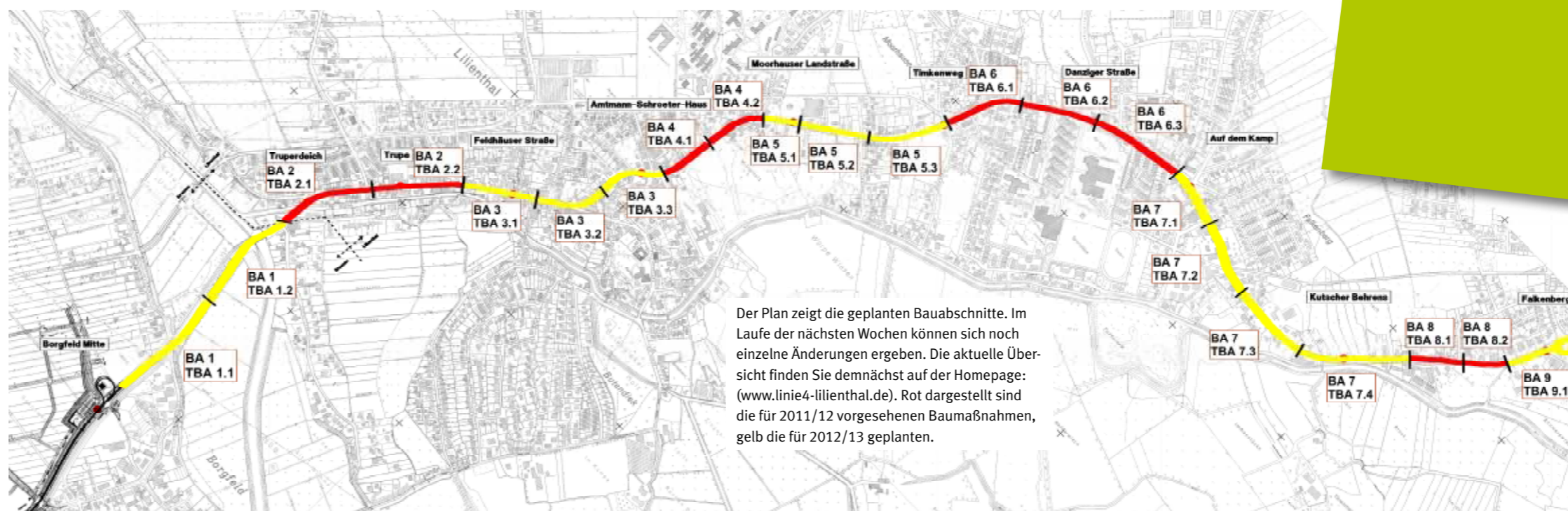
Was bedeutet CTB?

In Bremen hat die Straßenbahn Zukunft! Seit dem Jahr 1996 werden wieder neue Straßenbahnstrecken gebaut. In diesen Tagen beginnen die Arbeiten für die Verlängerung der Linie 4 von Borgfeld bis nach Falkenberg. Das bedeutet umfangreiche organisatorische Arbeiten rund um die Baustelle. Um all das bewältigen zu können, hat die BSAG eine Tochtergesellschaft, die Consult Team Bremen GmbH (CTB). Das erste große Projekt war der Neubau der Straßenbahnlinie 4 von der Kirchbachstraße bis nach Horn-Lehe und später bis nach Borgfeld.

Die CTB übernimmt in Lilienthal sowohl die Projektleitung als auch die Projektsteuerung und begleitet somit das Gesamtvorhaben in technisch-wirtschaftlicher Hinsicht. Die Arbeiten umfassen den Bau der Gleis- und Fahrleitungsanlagen sowie aller Straßen- und Nebenanlagen (Rad- und Fußwege). Die CTB koordiniert europaweite Ausschreibungen und überwacht die Ausführung der Straßenbauarbeiten, die BSAG kontrolliert die Gleisbauarbeiten.



Um die Belastungen für alle so gering wie irgend möglich zu gestalten, wird die über fünf Kilometer lange Strecke nicht in einem Stück, sondern in neun Abschnitten gebaut. Zur Beschleunigung der Arbeiten werden jeweils mehrere Abschnitte parallel hergestellt.



Der Plan zeigt die geplanten Bauabschnitte. Im Laufe der nächsten Wochen können sich noch einzelne Änderungen ergeben. Die aktuelle Übersicht finden Sie demnächst auf der Homepage: (www.linie4-lilienthal.de). Rot dargestellt sind die für 2011/12 vorgesehenen Baumaßnahmen, gelb die für 2012/13 geplanten.



Gute Gründe

Viele Städte in aller Welt setzen mit Erfolg auf die Straßenbahn. Neue Strecken bringen neue Fahrgäste, wie auch die in Bremen seit dem Jahr 1998 eröffneten Linien belegen. Die Straßenbahn ist komfortabel, zuverlässig, umweltfreundlich und besonders wirtschaftlich. Und sie genießt bei den Fahrgästen eine höhere Akzeptanz als der Bus.

- Die Verkehrsbelastung wird reduziert: Die Straßenbahn befördert mehr Fahrgäste, ist leiser und erzeugt vor Ort keine Abgase. Deshalb wird die Umsetzung des Gesamtkonzepts der Verkehrsplanung für Lilienthal zu einer allgemeinen Entlastung von den Auswirkungen des Kraftfahrzeugverkehrs führen.

- Die Straßenbahn nutzt „grünen“ Strom: Die BSAG bezieht seit Anfang 2010 nachweislich Elektrizität aus regenerativen Quellen (zum Beispiel Wasserkraft). Das Unternehmen hat so genannte RECS Zertifikate zur eigentlichen Energielieferung hinzu gekauft. RECS bedeutet Renewable Energy Certification System und garantiert, dass für die Energieverbrauchs-Mengen mengengleicher Strom aus erneuerbaren Quellen ins Stromnetz eingespeist wird.

- Der Durchgangsverkehr entfällt: Ein großer Teil des heutigen Durchgangsverkehrs benutzt nach dem Bau der Entlastungsstraße nicht mehr die Lilienthaler Hauptstraße. Die zentrale Ortslage bietet verbesserte Bedingungen für Fußgängerinnen und Fußgänger, Radfahrerinnen und Radfahrer und nicht zuletzt für die verbindende Straßenbahn.

- Lilienthals Ortsmitte wird aufgewertet: Die neue Gestaltung der Verkehrswege macht es möglich, eine besondere Aufenthaltsqualität zu erzielen. Die Erreichbarkeit der Geschäfte im Zentrum wird somit nicht nur gewährleistet, sondern verbessert. Einkaufen macht wieder Spaß.

- Schnelle Verbindung mit Bremen: Durchgehende Verbindungen mit kurzen Fußwegen zu den Haltestellen und geringen Wartezeiten verkürzen die Reisezeit. Deshalb fährt die Straßenbahn dort, wo die Menschen wohnen und ihr Ziel haben. Mit der Linie 4 bekommen die Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinde Lilienthal eine direkte Verbindung mit Bremens City. Aber auch für die Bremerinnen und Bremer rückt Lilienthal ein großes Stück näher.

- Zuverlässiges Angebot: Mit eigenem Gleisbereich und Signalschaltung ist die Straßenbahn zuverlässig. Sie bietet wesentlich mehr Platz und ist bedeutend wirtschaftlicher als der Busverkehr, mit dem bereits heute 20 Prozent aller Wege zwischen Lilienthal und Bremen zurückgelegt werden. Überfüllte Fahrzeuge im Berufsverkehr, unwirtschaftliche Einsetzwagen und Verspätungen durch Staus wird es mit der Straßenbahn nicht mehr geben.

- Die Fahrgastzahlen steigen: Mit der geplanten Fertigstellung der Straßenbahn im Jahr 2013 rechnen die Gutachter auch unter Berücksichtigung künftig steigender Einwohnerzahlen mit Fahrgastzuwächsen von etwa 40 Prozent.

Die Straßenbahn ist komfortabel, zuverlässig, umweltfreundlich und besonders wirtschaftlich. Und sie genießt bei den Fahrgästen eine höhere Akzeptanz als der Bus.



Busse und Autos, die sich im Stau mühsam durch die Hauptstraße quälen, Abgase, Lärm und Verspätungen: Das war noch vor kurzem die Verkehrssituation in Lilienthal. So soll es nicht bleiben!

Falkenberg

Kutscher Behrens

Auf dem Kamp

Danziger Straße

Timkenweg

**Moorhauser
Landstraße**

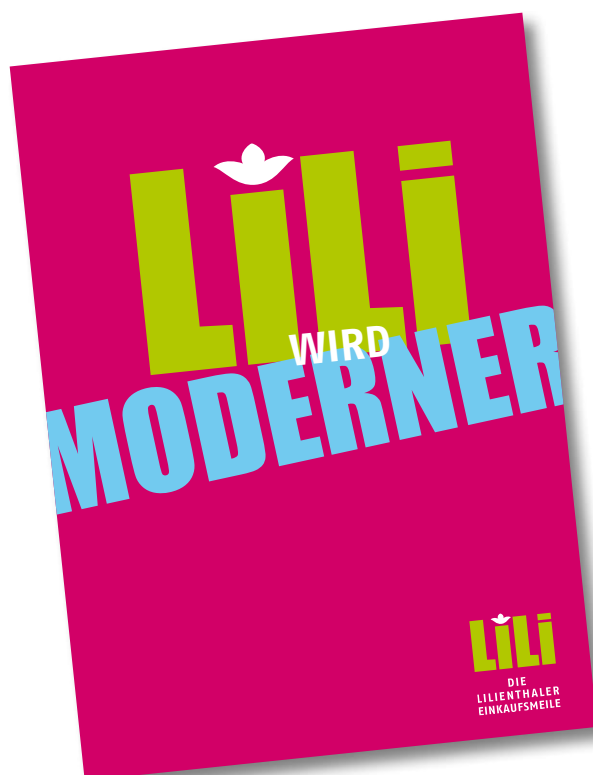
**Amtmann
Schroeter-Haus**

Feldhäuser Straße

Trupe

Warfer Landstraße

Borgfeld



In Kürze

- Linie: 4
- Strecke: Borgfeld–Lilienthal–Falkenberg
- Einwohner im Einzugsbereich: 17.000
- Länge der Neubaustrecke: 5,5 Kilometer
- Fahrzeit der Neubaustrecke: 11 Minuten
- Fahrzeit zum Hauptbahnhof heute (mit Umsteigen): 38 Minuten
- Fahrzeit zum Hauptbahnhof zukünftig (direkt): 32 Minuten
- Baubeginn: Anfang 2011

Das Verkehrsangebot in Lilienthal wird mit der Einrichtung der Straßenbahn erheblich verbessert. Eine umsteigefreie Fahrt in die Bremer Innenstadt wird gewährleistet, der Fahrkomfort steigt. Gleichzeitig nehmen die Umweltbelastungen in der Hauptstraße und in der Falkenberger Landstraße ab. Davon profitieren Geschäfte und Anwohner.

Die Straßenbahnlinie 4 ist Auslöser einer Neugestaltung und Aufwertung des Lilienthaler Ortskerns, von dem alle Bürgerinnen und Bürger Vorteile haben. Der Straßenbahnbetrieb bringt der Gemeinde Lilienthal eine schnelle und bequeme Verbindung nach Bremen und steigert gleichzeitig die Wohn- und Lebensqualität in Lilienthal.



Was ist geplant?

Busse und Autos, die sich im Stau mühsam durch die Hauptstraße quälen, Abgase, Lärm und Verspätungen: Das war noch vor kurzem die Verkehrssituation in Lilienthal. So soll es nicht bleiben! Die Entlastungsstraße ist bereits eröffnet. Als weiterer Baustein des Verkehrskonzepts beginnen die Gemeinde Lilienthal und die Stadt Bremen Anfang 2011 mit dem Bau der Linie 4 von Borgfeld bis nach Falkenberg – aus Plänen werden bis zum Jahr 2013 Verbindungen!

Ideale Bedingungen: Die vorhandene bandförmige Siedlungsstruktur Lilienthals ist für die Erschließung mit der Straßenbahn besonders gut geeignet. Mit der gewählten Trassenführung wird für viele Einwohnerinnen und Einwohner eine gute Erreichbarkeit der Haltestellen gewährleistet.

Alle Haltestellen werden, den örtlichen Gegebenheiten angepasst, komfortabel mit überdachtem Wartehaus und Abfahrtsanzeige ausgerüstet. In der Regel kann an den Stationen des Ortszentrums direkt vom Fußweg aus ein- oder ausgestiegen werden, ohne Überqueren von Fahrbahnen – so wie zum Beispiel am Schlüsselkorb (sog. Kap-Haltestelle). Andere sind als Inseln im Verkehrsraum geplant. Auch Fahrradabstell-Möglichkeiten gehören dann zur Ausstattung der meisten Haltestellen. An der End-Haltestelle in Falkenberg wird eine großzügige Bike-and-Ride-Anlage (B+R) entstehen.

So geht's lang:

- Über die Landesgrenze: Von der geplanten Wendeschleife in Borgfeld verläuft die Trasse zunächst in der Mitte der Borgfelder Allee, dann östlich neben der Borgfelder Heerstraße und der Flutbrücke. Sie quert dann auf der vorhandenen Brücke die Wümme, anschließend die Wörpe und gelangt so nach Lilienthal. Der Gleiskörper wird bis zur Brücke überwiegend mit Rasen begrünt. Baumpflanzungen sind zwischen dem Bahnkörper und der Straße vorgesehen.

- Vom Ortseingang ins Zentrum: In diesem Bereich wird der Bahnkörper zweigleisig gestaltet. Im Abschnitt Trupe bis Tornéstraße kann die Hauptstraße vom motorisierten Individualverkehr (zum Beispiel von Autos) nur in Richtung Falkenberg befahren werden. Sie ist dort also eine Einbahnstraße. Die Straßenbahn erhält stadteinwärts einen besonderen Bahnkörper. Baumpflanzungen sind an mehreren Stellen geplant.

- Im Lilienthaler Zentrum: Zwischen den geplanten Haltestellen Feldhäuser Straße und Amtmann-Schroeter-Haus wird die Straßenbahn als ebenerdige Trasse mit Asphaltdeckung gebaut. Diese erzeugt beim Befahren mit Pkw wenig Lärm. Als Folge der Ortsentlastungsstraße wird der Individualverkehr im Zentrum abnehmen. Zudem ist vorgesehen, die Geschwindigkeit auf höchstens 30 km/h zu begrenzen, so dass die Aufenthaltsqualität wesentlich verbessert wird. Damit ist zum Beispiel auch die Überquerung für Fußgängerinnen und Fußgänger freizügig möglich. Im weiteren Verlauf wechseln sich kurze Bereiche mit besonderem Bahnkörper (d.h. eigener Gleiszone für die Straßenbahn) mit Abschnitten ab, in denen die

Schienen in der Fahrbahn verlegt werden (straßenbündig). So wurde zum Beispiel entlang des Friedhofs diese straßenbündige Lösung gewählt, um Eingriffe in Grundstücke, Baumbestand und Parkplätze auf das Nötigste zu beschränken.

- Zwischen den Haltestellen Timkenweg und Falkenberg ermöglichen die Platzverhältnisse den Bau eines besonderen Bahnkörpers in Asphalt-Bauweise ähnlich wie bei der Linie 4 in der Schwachhauser Heerstraße. In einem Teilbereich, ab der Haltestelle Auf dem Kamp bis Kutscher Behrens, wird jener eingleisig, ansonsten zweigleisig ausgeführt.

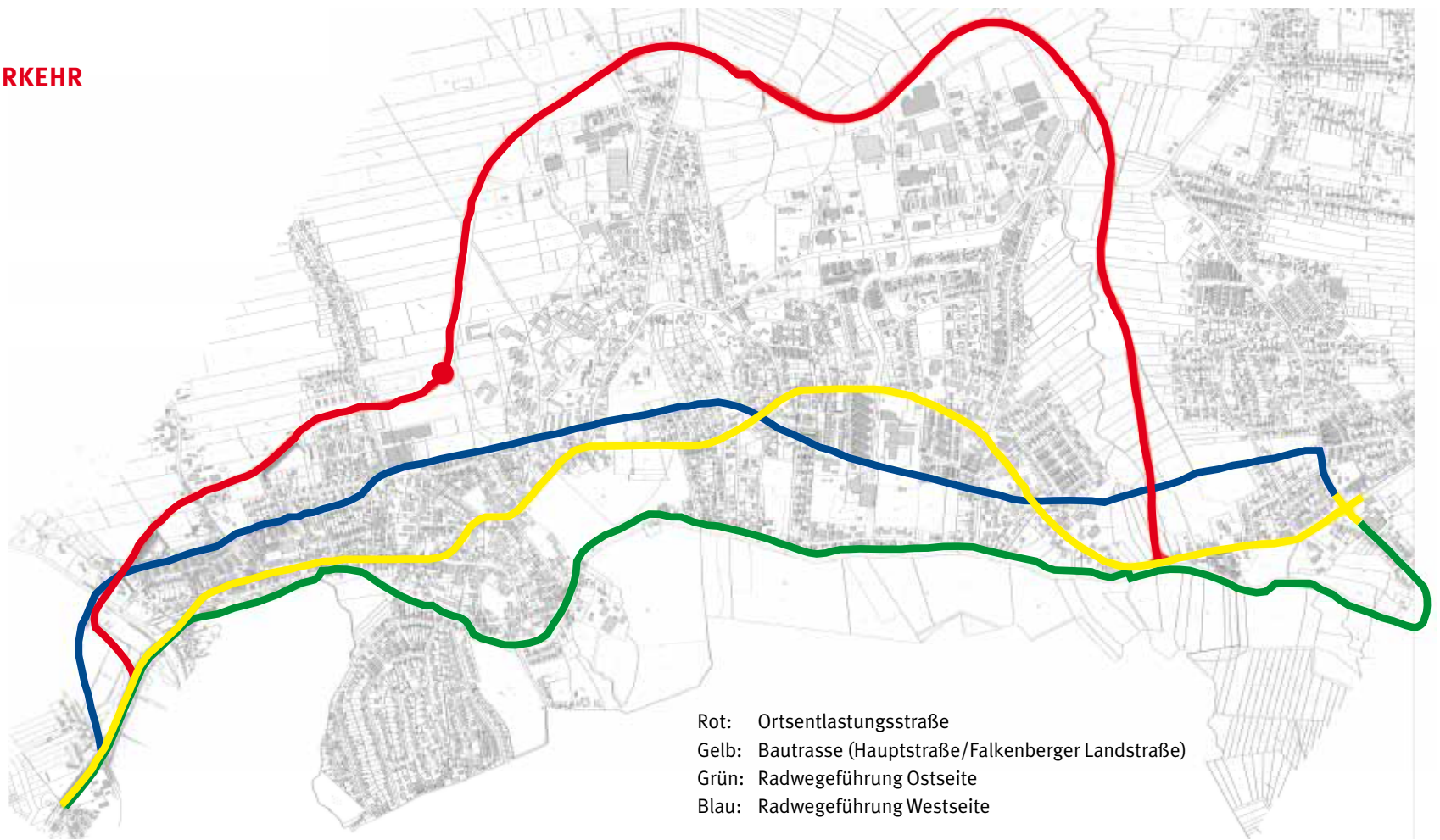
- End-Haltestelle Falkenberg: Die Wendeschleife der Straßenbahn ist am Falkenberger Kreuz vorgesehen. Ein flüssig zu befahrender Straßenring wird den Individualverkehr aufnehmen. Die End-Haltestelle Falkenberger Kreuz soll als sichtbares Eingangstor Lilienthals und als Ausgangs- beziehungsweise Endpunkt der Straßenbahn gestaltet werden. Hiermit ist eine erhebliche städtebauliche Aufwertung des gesamten Bereichs verbunden. Für beide Fahrtrichtungen wird ein Umsteigen zwischen Regionalbussen und Straßenbahn am selben Bahnsteig ermöglicht. Ein Park+Ride-Platz mit etwa 130 Stellplätzen und eine größere Bike+Ride-Anlage sind ebenfalls berücksichtigt.

Die Straßenbahnlinie 4 ist Auslöserin einer Neugestaltung und Aufwertung des Lilienthaler Ortskerns, von dem alle Bürgerinnen und Bürger Vorteile haben.



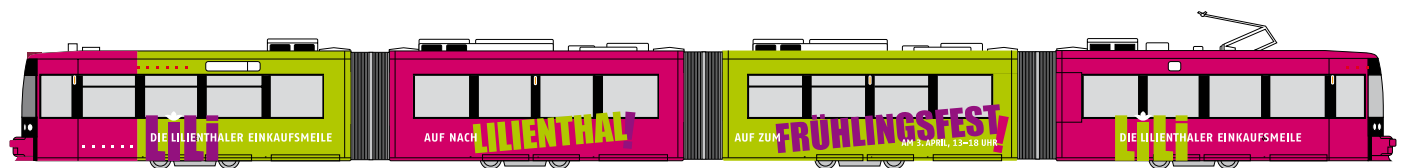
Pläne

Die detailgenauen Pläne gibt es auf der Homepage www.linie4-lilienthal.de oder auf der Homepage der BSAG: www.bsag.de/10526.php



- Rot: Ortsentlastungsstraße
 Gelb: Bautrasse (Hauptstraße/Falkenberger Landstraße)
 Grün: Radwegführung Ostseite
 Blau: Radwegführung Westseite

Die Bauarbeiten sind so geplant, dass der Verkehr über die Hauptstraße in Richtung Bremen im Normalfall weiterrollen kann. Alle Geschäfte bleiben somit erreichbar. In Richtung Falkenberg werden Umleitungen über die Umgehungsstraße eingerichtet.



Wie läuft der Verkehr?

Die Bauarbeiten sind so geplant, dass der Verkehr über die Hauptstraße in Richtung Bremen im Normalfall weiterrollen kann. Alle Geschäfte bleiben somit erreichbar. In Richtung Falkenberg werden Umleitungen über die Umgehungsstraße eingerichtet. Doch der Reihe nach.

In Abstimmung mit den Verkehrsbehörden des Landkreises Osterholz und der Stadtgemeinde Bremen wurde ein Verkehrskonzept erarbeitet, welches folgende grundlegende Faktoren berücksichtigt:

- Einbahnstraßenregelung auf der Haupt- und Falkenberger Landstraße in Richtung Bremen.
- Durchgehende Fahrbahnbreite von 3,00 m (in Engstellen Einschränkung auf 2,75 m).
- Beidseitige Fußgängerführung (sofern die Platzverhältnisse dies ermöglichen).
- Die Busse fahren durch die Baustelle in Richtung Bremen.
- Weiträumige Umfahrungsmöglichkeit für mit dem Rad fahrende.
- Bei Bedarf Vollsperrungen nur für kurze Zeit.
- Permanente fußläufige Erreichbarkeit aller Grundstücke.
- Nicht bebaute Abschnitte können einseitig als Parkplatz genutzt werden.

Jede Veränderung der Verkehrsführung wird durch Baustelleninformationen (Handzettel) den jeweiligen Anwohnerinnen und Anwohnern im Vorfeld bekannt gegeben. Diese werden zudem im Internet auf der offiziellen Seite der Linie 4 eingestellt.

Der motorisierte Individualverkehr wird maßgeblich über die Umgehungsstraße (Lilienthaler Allee; rot, siehe den Plan oben)

geführt. Als Umleitungsstrecken in die westlich der Baustrecke gelegenen Gemeindebereiche sind die Tornéestraße, Dr.-Sasse-Straße, Moorhauser Landstraße und Heidloge vorgesehen. Die direkten und indirekten Anliegenden östlich des Baufeldes werden während der Bauphase durch die Einbahnstraße geführt.

Mit dem Rad fahrende können sowohl westlich auf dem Borgfelder Deich und der Jan-Reiners-Route (blau) als auch östlich entlang der Wörpe (grün) auf dem Mehlandsdeichweg und Mühlendeich das Baufeld umfahren.

Die Buslinien 30, 630 und 670 sowie N67 fahren vom Falkenberger Kreuz aus gesehen in Richtung Bremen durch das Baufeld (Einbahnstraßen-Regelung).

Von Bremen aus kommend in Richtung Falkenberger Kreuz verkehren die Busse zunächst auf der Umgehungsstraße und biegen über die Dr.-Sasse-Straße in die Hauptstraße ein. Durch eine Ampelschaltung wird der Busverkehr entgegen der Einbahnstraßen-Regelung zwischen der Dr.-Sasse-Straße und der Moorhauser Landstraße geführt. Im weiteren Verlauf fahren die Buslinien entlang der Moorhauser Landstraße und der Trupermoorer Landstraße bis zum Falkenberger Kreuz.

Während der kurzen Vollsperrungen für den Gleisbau werden die Buslinien für einen kurzen Zeitraum alternative Routen fahren. Diese geben wir rechtzeitig im Vorfeld der Sperrungen bekannt.

Linie 30

Aktuelle Infos zu den Verkehrsführungen der Buslinien finden Sie hier: www.bsag.de/9285.php

